© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Achter

Jahresbericht

des

Mannheimer

Vereines für Naturkunde.

Vorgetragen

der

jährlichen General-Versammlung

bei der 9ten Stiftungsfeier

den 14. November 1841.

Nebst

einem Anhang,

naturhistorische Mittheilungen enthaltend,

und dem

Mitglieder-Verzeichnisse.

Druckerei von Kaufmann.

1842.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Eröffnungsrede des Präsidenten.

So schließt sich denn heute wieder mit diesem feierlichen Zusammentritte eines unserer Vereins-Jahre, und wohl uns, wir können mit zufriednem Rückblicke auf dasselbe und mit eben der beruhigenden Zuversicht in das Folgende übertreten, wie in das Dahingeschiedene. — Auch dieses 8te Jahr steht den Frühern in keiner Hinsicht nach. — Der Verein hat in solchem wieder Vieles geleistet, viel Schönes und Gutes zu Tage gefördert. Die Sammlungen des naturhistorischen Museums sind bedeutend, und was vorzüglich zu bemerken, mit manchen besonders instructiven, mitunter kostbaren Gegenständen bereichert worden, und ihre systematische Aufstellung und Ordnung zum größten Theile vollendet: gewiß ein mühsames, aber nothwendiges, lohnendes Geschäft. — Auch der botanische Garten steht hier nicht zurück. Was mit den ihm zu Gebote stehenden Mitteln geschehen konnte, ist geschehen, und so schreitet er immer mehr jenem Bestande zu, der von einem derartigen Garten, der sich fast lediglich aus den Zuschüssen unserer Mitglieder erhalten muß, sich erwarten und verlangen läßt.

Ueber alles dieses wird der ausführlichere Jahresbericht, welchen Ihnen unser erster Herr Secretär vortragen wird, den nähern Aufschluß geben. — Freilich kann auch dieser nur Skizze bleiben, indem alles einzeln anzuführen, was geschehen, es an Raum und Zeit gebricht. — Eigne Anschauung, Einsicht der gefertigten Kataloge, der Vorstandsprotocolle, der Gemeinschafts- und einzelner Sections-Rechnungen können hierbei das Mangelnde leicht ergänzen, und werden Sie nicht unbefriedigt lassen.

Dies, Hochgeehrteste! sind nun aber die wiederholten Resultate unserer bisherigen Vereinigung. — Lassen Sie uns dies bedenken, und nie vergessen! Sie sind Zeuge der Macht verbundner Kräfte, welche, wenn auch des Einzelnen Beischuß dabei von minderer Bedeutung, in ihrer Verbindung ihre Stärke erhalten.

Diese Kräfteverbindung ist die Basis unseres Institutes, der Grund und Boden, worauf es wurzelt, und bisher so schön gediehen. Von dieser untrüglichen Ansicht gingen wir

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

aus, als wir vor 8 Jahren zusammentraten, um ein Institut zu gründen, das uns und unsern Nachkommen zum Besten, unserer Vaterstadt zur Zierde, noch in fernen Zeiten unsern guten festen Willen verkünden wird.

Wie sehr dieselbe schon damals und noch bis heute verstanden und anerkannt worden, dies beweist die so schnelle Verwirklichung unseres Vorhabens durch den Beitritt von mehr denn 300 Vereinsmitgliedern in wenigen Wochen; es beweist es der noch immer blühende Stand unseres Vereins, und es ist gewiß ein nicht verkennbares Zeichen, daß sie wahr und als wahr erkannt worden, wenn wir noch heute in der Mehrzahl derselben Jene finden, die unter den ersten Begründern des Vereines auftraten.

Daß aber auch Jene, die uns später geworden, sie nicht verwerfen, sie noch mehr begründet finden, nachdem sie die Fortschritte des Vereins so thatsächlich bestätigt sehen, dies können wir als gewiß unterstellen. Nur die Erkenntniß des Guten, Schönen und Zweckmäßigen konnte sie in unsere Verbindung führen.

Halten wir daher nur immer standhaft an dem geschlossenen Bunde, und wir werden stark, wir werden vermögend bleiben, noch viel Schönes und Gutes zu wirken, das die Mit- und Nachwelt dankbar erkennen wird.

Freilich liegt es in dem Wesen einer jeden Gesellschaft, wie die unsrige, daß ihr fortschreitende Ergänzung nicht mangeln darf. Manche unserer Brüder ruft der Tod aus unserer Mitte, manche veränderte Lebensverhältnisse: füllen daher nicht andere die ledig gewordenen Lücken, so muß das Ganze nothwendig leiden; der Bestand der Gesellschaft wird geschwächt und damit auch ihre Kraft.

Lassen Sie uns jedoch dies nicht befürchten. Unsre Beharrlichkeit schon, die Schöpfungen, die damit täglich mehr zu Tage gehen, werden den Reiz zum Eintritte erhalten und vermehren, und so können wir darauf schon, und noch mehr auf das von den ältesten Zeiten her, den Bewohnern Mannheims eigenthümliche Bestreben, jedes Nützliche zu befördern, das sich bei dem immer mehr bildenden Wohlstande nicht mindern, sondern vermehren muß, zählend erwarten, daß unser Verein auch noch in späten Zeiten den heutigen Tag mit eben der frohen Zuversicht auf seine Zukunft feiern wird, mit welcher wir denselben heute begrüßen.

Materielle Vortheile in jenem kleinlich egoistischen Sinne kann der Verein freilich nicht bieten: sie liegen außer dem Bereiche unseres Institutes; auf die, welche solche erwarten, dürfen und wollen wir daher auch nicht rechnen. Ihre An-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zahl kann aber auch bei dem jetzigen Stande der Kultur in Mannheim, von keinem unserm Institute gefährlich drohenden Bestande seyn; und dennoch hat derselbe auch hierin, was ihm den Statuten gemäß immer möglich und erlaubt, ja vielleicht mehr als dieses, gethan, indem er auch dem bloßen Garten- und Blumenfreunde die Bahn zu eröffnen sich bestrebte, durch erleichterte und minder kostspielige Erwerbe seine Liebhaberei zu befriedigen.

Die Befriedigungen, welche unser Institut darbietet, sind jedoch von höherem, tieferm, aber damit auch mehr gewichtigerem Gehalte. Sie sind, wie dieses unsere Statuten aussprechen, jene mehr geistigen, welche uns die Natur selbst in allen ihren unerschöpflichen Reichen in so großem Uebermaße darreichet, jene materiellen hundertfach aufwiegen, und doch wieder in genauer Verbindung und Rückwirkung mit ihnen stehen. — Sie sind überdies das frohe Bewußtseyn, durch Aneignung nützlicher Kenntnisse, selbst eignes Wissen vervollständigt und erhöht zu haben; sie sind das Bewußtseyn, zu ihrer Verbreitung unter unsern Mitbürgern mitgewirkt, das Bewußtseyn, an der geistigen, sittlichen Ausbildung unserer Kinder und Nachkommen mitgearbeitet zu haben. Sie sind das Bewußtseyn, die Achtung, den Ruhm unsrer Vaterstadt auch in dem Auslande mit befördert und damit zugleich an der Steigerung des Wohls unsres schönen Vaterlandes thätigen Theil genommen zu haben.

Diese Genüsse, alle materiellen so hoch überstrahlend, als Geistige, überhaupt jedes Materielle überwiegen, werden nicht unberücksichtigt bleiben, sie müssen sich jedem Wohldenkenden, das Vaterland und die Vaterstadt Liebenden aufdringen.

Ich übergebe nun diese kurzen unvollkommenen Betrachtungen Ihrer Beherzigung. Prüfen Sie solche nicht nach meinem Vortrage, sondern nach ihrem Inhalte, und Sie werden darin wohl meine Wohlredenheit, auf welche ich keinen Anspruch habe, nicht aber die Wichtigkeit und Wahrheit des Vorgetragenen vermissen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Jahresbericht.

Nach den Statuten kommt dem Vorstand am Schlusse des Vereinsjahres die Obliegenheit zu, über die Verwaltung der Vereins-Angelegenheiten, über die Fortführung seiner Zwecke, über die Erhaltung und Erweiterung der, seiner Aufsicht anvertrauten Institute zu berichten, und es ist dies niemals ein unangenehmer Auftrag, wenn, wie auch dies Jahr leicht wahrzunehmen ist, manches Erfreuliche für unsere Anstalt erzielt wurde.

Durch die letzte Wahl wurde der frühere Vorstand bestätigt: als Präsident: Kanzler von Stengel, I. Secretär: Professor Kilian, II. Secretär: Rath Reydeck, Bibliothekar: Buchhändler Götz, Cassier: Particulier Andriano.

Mit diesen bildeten den großen Ausschuß die Repräsentanten der Sectionen; von der zoologischen Section: Apotheker Troß, Hoftheatercassier Walther, Obergerichtsadvokat Tils, Dr. Weber und Dr. Lorent; von der botanischen Section: General von Lingg, Hofgärtner Stiehler, Hofrath Mohr, Oberzollinspector Gockel; von der mineralogischen Section: General-Major van der Wyck, Particulier Scipio, Obrist-Lieutenant v. Strauß-Dürkheim, Regierungsrath With; von der medicinischen und allgemeinen Section: Hofrath Dr. Eisenlohr, Dr. und Stadtphysicus Stehberger, Dr. Seitz und Dr. Schuler; ferner die ständigen Mitglieder des Ausschusses, von Seiten des Lyceums: Director Hofrath Gräff; von Seiten der städtischen Behörde: Gemeinderath Schmuckert.

Anderer Geschäfte wegen ist aus dem Ausschuß getreten: Herr Hofkammerrath Friederich, welcher seit Gründung des Vereins ein thätiges Mitglied des Ausschusses, durch warme

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Theilnahme und eifrige Bemühung im Interesse des Vereines, sich vielfältig um denselben verdient machte.

Vorerst war es unsere Sorge, allem dem zu genügen, was die Statuten und die Geschäftsordnung fordern. Die vierteljährigen Generalversammlungen, die monatlichen Versammlungen des großen Ausschusses und die wöchentlichen Sitzungen des Vorstandes wurden regelmäßig gehalten. Ueber die dabei vorgenommenen Arbeiten gibt das zur Einsicht bereit liegende Protocoll mit den dazu gehörigen Acten den näheren Ausweis.

Sämmtliche uns anvertraute Anstalten wurden, so weit es die Verhältnisse und Kräfte des Vereines erlaubten, nicht nur erhalten und gepflegt, es wurden auch diese Hülfsmittel zu wissenschaftlichem Studium der Naturkunde möglichst erweitert.

Die Bibliothek erhielt außer mehreren Fortsetzungen von Journalen und einzelnen Werken, manchen Zuwachs, wovon wir hier erwähnen: Goldfuß **Petrefacta Germaniæ, I. — VII.** Lieferung; Heynbold, **Nomenclator botanicus hortensis**; von Leonhard, geologischer Atlas. Walchners Mineralogie erhielten wir als Geschenk des Herrn Verfassers; deßgleichen Wirthgen Localflora von Coblenz; Carus vergleichende Zootomie 3 Bände, erhielten wir von Herrn **Dr.** Lorent; König botanischer Führer in der Rheinpfalz von Herrn Götz; **Flora Sibirica** von Herrn Staatsrath von Ledebour; das Pharmaceutische Journal von Herrn **Dr.** Herberger. Von Herrn Schumacher erhielten wir mehrere botanische Schriften, worunter Hoffmann **Flora Germanica** 2 Bände.

Auch das Herbarium erhielt verschiedene neue Beiträge: einige 100 Pflanzen von Herrn Kanzler von Stengel, und mehrere Genera von Herrn Wirthgen in Coblenz; auch wurde uns wieder eine Centurie abyssinischer Pflanzen von Schimper durch den Reiseverein zugesandt. Aus dem Herbarium des Secretär und den weiteren seither erhaltenen deutschen Pflanzen wurde ein Herbar nach Koch's **Flora Germanica** angelegt und davon ein Katalog gefertigt. Die Vervollständigung desselben bleibt eine Aufgabe für die nächsten Jahre.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Von den wenigen Anschaffungen zu der anatomischen Sammlung erwähnen wir nur eine interessante Acquisition, nämlich einen vollständigen Schädel von Sus babirussa, ein Geschenk des Herrn van der Wyck in Amboina.

In den zoologischen Sammlungen wurde viel gearbeitet, und bei den neuen Anschaffungen wurde vorzüglich auf Ergänzung der deutschen Fauna, auf Repräsentanten auswärtiger Genera oder auch auf Schönheit und Merkwürdigkeit der Gegenstände Rücksicht genommen. — In dem Saale der Mammalien wurde die bunte Ausstattung entfernt und sämmtliche Thiere gleichförmig und einfach aufgestellt, wodurch diese Sammlung ein der Wissenschaft würdigeres Ansehen gewonnen hat. Von den neuen Anschaffungen zu den Quadrupeden erwähnen wir außer einer Anzahl einheimischer Vespertilio-Arten: **Pteropus rabiatus, Phalangista fuliginosa, Sciurus cinereus, Hydromys chrysogaster, Moschus pygmaeus mas und fem.** Ein vorzügliches Exemplar von **felis catus ferus** erhielten wir durch Herrn Apotheker Troß.

In dem ornithologischen Saale wurden viele interessante Acquisitionen eingereiht, zur Ergänzung der Europäischen Vögel die seltene **Strix acadica mas, Turdus Naumanni und pallidus.** Von exotischen Vögeln wurden unter andern neu aufgestellt: **Euplocomus bugrana, Buccros anthracinus, Lophophorus fulgens fem., Polyplectron bicalcaratus, Cryptonix coronata, Ibis haegedasch, Grus pavonina, Recurvirostra ruficollis.** Ein vorzügliches Exemplar von **Phasianus Argus mas und fem.** wurde für das Kabinet gewonnen durch die Gefälligkeit der Herren Joh. Jac. Reinhardt Söhne. Von Herrn Cassier Walther erhielten wir einen **Psittacus viridissimus.** Auch von den durch Schimper aus Abyssinien gesandten und uns angebotenen Dubletten wurden eine Anzahl angekauft, worunter: **Vultur occipitalis, Cuculus cupreus und Clasii, Columba Capensis und Guineensis, Perdix Clappertonii, Numida mitrata, Scopus umbretta, Cursor Asiaticus, Anser Aegyptius.** Als Geschenk von Herrn Uhde erhielten wir unter

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

andern Mexicanischen Vögeln eine unbekannte Species **Onocrotalus** von daher.

Von Reptilien wurden nur einige einheimische Schlangen und Eidechsen aufgestellt. Die ichthyologische Sammlung wurde revidirt und umgearbeitet, eine Anzahl Fische des Marmora-Meeres, welche uns Herr Weickum in Galatz besorgte, theils aufgestellt, theils in Spiritus aufbewahrt. Einen höchst interessanten Beitrag zu dieser Sammlung verdanken wir unserm Landsmanne, dem um diesen Zweig der Naturwissenschaft sehr verdienten Herrn Director Heckel in Wien, nämlich die neuentdeckten Europäischen Süßwasserfische: **Percarina Demidoffii**, Nordmann *Fauna Taurica*, und **Bentophilus macrocephalus** Eichwald, beide aus dem Dnester, und **Aulopyge Hügelii** Heckel aus Dalmatien; ferner erhielten wir von demselben **Blennius Cognota** *Cuv.* aus Dalmatien. Noch haben wir drei Exemplare von **Cyprinus gobio** aufbewahrt, welche im Monat May in der Nähe der Amtsstadt Buchen, nebst neun ähnlichen, bei einem starken Regen aus der Höhe herab fielen.

Zu der Molusken- und Schalthiere-Sammlung kamen einige Land- und Süßwasserconchilien aus Italien, welche der Secretär übergab, auch Herrn Heckel verdanken wir eine Anzahl solcher Conchilien aus Dalmatien.

Die Sammlung der Crustaceen wurde durch einige Krebse aus dem Meer von Marmora vermehrt. Ein hier gefundenes Exemplar von **Monoculus Apus** wurde von Herrn Troß dem Kabinet übergeben. Die entomologische Sammlung hatte seit zwei Jahren so zahlreiche und bedeutende Acquisitionen gemacht, daß diese Sammlung größtentheils umgeordnet werden mußte. Zugleich wurden die zerstreuten und zahlreichen Dubletten zu besserer Auffindung systematisch geordnet. Von den vielen in der letzten Zeit neuerworbenen Coleopteren erwähnen wir, ihrer merkwürdigen Bildung wegen, **Mormolyce phyllodes** aus Java und **Odacantha gigas** aus Senegambien. Außer andern Coleopteren verdanken wir den höchst seltenen, kostbaren und durch Schönheit ausgezeichneten **Psalidognathus Frientii** aus Neuholland Herrn Kaufmann Safferling aus Heidelberg, dessen Coleopteren-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sammlung sich nicht nur durch Kostbarkeiten und Seltenheiten in Menge, sondern auch durch vollkommen reine und unverdorbene Exemplare auszeichnet. Wenn wir mit seiner Einwilligung Freunde der Entomologie auf diese Sammlung aufmerksam machen, so sind wir des Dankes derer gewiß, die dadurch veranlaßt werden, sie zu besuchen.

Die Hemipteren erhielten gleichfalls viele neue, besonders exotische Beiträge. Noch mehr wurde die Sammlung der Hymenopteren durch einheimische und schöne ausländische Arten bereichert. — Von den Zoophyten wurde die schöne Sammlung der Korallen und Polypen umgeordnet und die verschiedenen Geschlechter nach dem System zusammengestellt. Von neuen Acquisitionen erwähnen wir eine schöne **Gorgonia** von Herrn Geh. Hofrath Zeyher.

Auch in der Mineralien-Sammlung wurde thätig gearbeitet, und die Oryktognosie durch manche neue interessante Mineralproducte weiter ergänzt, wovon vorzüglich einige Fossilien aus Brasilien Erwähnung verdienen. Von Herrn van der Wyck erhielten wir sehr schöne Stalaktiten aus Amboina. Auch die vulkanischen Mineralien erhielten neue Beiträge, einige Producte vom Vesuv übergab Herr Andriano dem Kabinet. Es wurde ferner fortgearbeitet an Ergänzung der vaterländischen Geognosie. Eine Anzahl geognostischer Mineralien besonders der unteren Gegend, erhielten wir von verschiedener Seite, namentlich von den Herren Geh. Rath von Leonhard und Professor Blum, und von dem Secretär. Aus den entfernteren Theilen des Großherzogthums wurden uns von Kandern, durch die Großherzogliche Hüttenverwaltung die Vorkommnisse des Juragebirges zugesandt; außer der hohen Behörde, welche dies veranlaßte, sind wir Herrn Verwalter Hug zu Dank verbunden. Aus dem Kohlengebirge bei Offenburg erhielten wir durch die Gefälligkeit des Geschäftsführers der dortigen Kohlenwerke, Herrn Brost, eine Suite der Gebirgsart und der Kohlenproducte mit vielen interessanten Pflanzenresten und Abdrücken. So wurde auch diese unsere Absicht zwar weiter geführt, doch kann die Sammlung noch lange nicht als geschlossen angesehen und geordnet werden, ehe wir auch

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die entfernteren Gegenden unseres Vaterlandes vollständiger repräsentirt haben, wozu wir ferner die gefällige Unterstützung der betreffenden hohen Behörde und sachkundiger Privaten ansprechen, und uns bei letztern zu Gegendiensten und Austausch von Dubletten gerne bereit erklären.

Die Sammlung der fossilen Knochen wurde wieder durch manche Funde aus unserer Umgegend bereichert, darunter abermals mehrere Reste von Mammuth, ein weiterer Beweis von der Menge derartiger Thiere, welche in unserm Diluvium begraben liegen. Auch wurde die sorgfältige Bearbeitung und Katalogisirung der kostbaren Petrefacten-Sammlung unternommen. Dabei wurde mit den Concameraciten der Anfang gemacht, und die zahlreichen, durch treffliche Exemplare ausgezeichneten Ammoniten, Nautiliten und Belemniten wissenschaftlich geordnet. Die übrigen fehlenden Genera dieser Kammerthiere wurden durch Ankauf erworben, und die Sammlungen durch viele neue Arten ergänzt; einzelne Beiträge erhielt das Kabinet von Herrn Götz und von dem Secretär. Der Katalog dieser Abtheilung der Petrefacten ist bereits beendigt.

Das naturhistorische Museum war auch in diesem Jahr wieder für alle Freunde unserer Wissenschaft zugänglich, für Mitglieder und Fremde zu jeder Zeit, für das Publicum an gewissen Tagen. Unter den fremden Besuchern hatte das Museum sich einer größeren Zahl wissenschaftlicher Männer des Faches zu erfreuen, welche demselben größere Zeit und Aufmerksamkeit widmeten.

Der botanische Garten wurde nicht nur in dem seitherigen guten Stande erhalten, derselbe ist durch sorgfältigen Anbau bedeutend verbessert worden. Durch den Erlös der verkauften Pflanzen war es möglich, dem Gärtner einen ständigen Gehülfen beizugeben.

Außer vielen neuen Pflanzen, welche wir dem Saamen-Austausch mit andern botanischen Gärten verdanken, haben namentlich unsere Pflanzenhäuser wieder reichlichen Zuwachs an guten Hauspflanzen bekommen. Dem um den Garten schon mehr verdienten Herrn Fr. Keßler von Frankfurt verdanken wir abermals eine werthvolle Sendung von treff-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

lichen Camelien, Azaleen und Rhododendron. Von Herrn Hofrath von Martius in München erhielten wir eine interessante Suite von 24 Cactus-Arten.

Für Blumenliebhaberei konnte wieder manches gethan werden, viele Beete gewährten den Sommer hindurch einen freundlichen Anblick, besonders ausgezeichnet war die bunte Blüthenmenge der beliebten Dahlien.

Die Blumenausstellung wurde auch in diesem Jahre veranstaltet, und um sie früher halten zu können, wurde der große Aulasaal zum Local bestimmt, welcher uns von dem Musik-Verein zu dem Zweck mit der größten Bereitwilligkeit überlassen wurde. Die Ausstellung in den ersten Tagen des May bot einen Reichthum seltener schön gezogener Pflanzen, und außer den hiesigen Blumenbesitzern und Gärtnern, sind wir vorzüglichen Dank den Kunstgärtnern von Frankfurt und Mainz schuldig und den Vorstehern der botanischen Gärten unserer Nachbarstädte. Bei der Anordnung war man in dem geräumigen Saale durch nichts gehindert, und die geschmackvolle Gruppirung von mehr als tausend meist reichblühenden Pflanzen gewährte den Blumenfreunden einen neuen Genuß. Die mit dem Preisrichteramt beauftragten Herren Professor Bischoff, Kunstgärtner Grüneberg, Staatsrath von Ledebour, Controlleur Linz, Garteninspector Metzger und Geh. Hofrath Zeyher hatten die Güte, die preiswürdigen Pflanzen zu bestimmen, und Ihre Königliche Hoheit die Frau Großherzogin Stephanie geruhten, die Preise in Höchster Person an die Gekrönten zu überreichen.— Auch bei dieser Veranlassung wurde dem Garten, vorzüglich durch das Wohlwollen der Frau Großherzogin, ein reicher Zuwachs von Hauspflanzen.

Auch in diesem Jahre wurde der Verkehr mit ähnlichen Instituten und auswärtigen Mitgliedern mit erfreulichem Erfolg fortgesetzt. Naturwissenschaftliche Vorträge wurden bei der Generalversammlung gehalten, von Herrn Professor Blum: über Pseudomorphosen der Mineralien, von Herrn Dr. von Leonhard: über einige Vorkommnisse der Erzgänge.

Der Verein verlor im Laufe des Jahres wieder manche

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

seiner Mitglieder durch den Tod, andere durch Wegzug und freiwilligen Austritt. Dagegen wurde wieder eine Anzahl neuer Mitglieder aufgenommen.

Besonders hat der Verein zu bedauern, den Tod der Frau Leonhard geb. Schuhmacher, einer sehr achtbaren Frau, sowohl durch ihren edeln, menschenfreundlichen Character, als durch eine unverdrossene, nützliche Thätigkeit, welche sie bis in ihr hohes Alter mit Vorliebe landwirthschaftlichen Studien und Beobachtungen widmete. Ihre Kenntnisse in diesem Fache, besonders ihre theilweise veröffentlichten Arbeiten, über die Behandlung und systematische Anordnung der Reben wurden allgemein anerkannt, und namentlich von der Versammlung der Pomologen in Heidelberg gebührend gewürdiget. Von Anfang an warme Theilnahme für den Verein zeigend, war sie erfreut, ihre Rebsorten gegen 200 Arten, nach eigenem Systeme geordnet, unserm Garten zu übergeben, wo diese durch ihre Hand gepflanzte Sammlung ein bleibendes und werthvolles Andenken ist.

Von auswärtigen Mitgliedern, welche sich um den Verein vorzügliche Verdienste erworben haben, beklagen wir besonders den Tod des Herrn Staatsrath von Stoffregen, welcher bei einem mehrjährigen hiesigen Aufenthalt als Vorstand der zoologischen Section, sein warmes Interesse für den Verein bewies, und später bei seiner Abwesenheit demselben seine thätige Theilnahme bewahrte. Unsere Bibliothek und die Sammlungen haben kostbare Gaben von ihm aufzuweisen.

Die Ansicht der ökonomischen Verhältnisse des Vereins zeigt auch in diesem Jahre ein genügendes Resultat.

Die **Einnahme** betrug:

Cassenrest	130 fl.	42 kr.
Jahresbeiträge der Mitglieder .	1345 fl.	—
Geschenke	71 fl.	—
Beiträge vom Staat u. Lyceum .	550 fl.	—
Außerordentliche Einnahme, wobei der Ertrag der Blumenausstellung und des Pflanzenverkaufs	1056 fl.	17 kr.
	3152 fl.	59 kr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die **Ausgabe** betrug:

Zoologische Section	519 fl.	42 kr.
Botanische Section	1505 fl.	57 kr.
Mineralogische Section	248 fl.	35 kr.
Allgemeine Ausgaben, wobei die Vogt'sche Rente, Heimzahlung von Anleihen, Bibliothek, Bedienung ꝛc.	843 fl.	18 kr.
	3117 fl.	32 kr.
wornach sich ein Cassenvorrath ergibt von	35 fl.	27 kr.

Die Rechnung mit sämmtlichen Belegen liegen zur beliebigen Ansicht bereit, und bleiben zu dem Behufe sechs Wochen lang in dem Locale des Vereines aufgelegt, worauf sie Herrn Commissär Leibfried zugestellt wird, welcher seit mehreren Jahren mit gefälliger Bereitwilligkeit die Revision der Rechnungen besorgt. —

Es bleibt uns noch zu erwähnen, daß seit Erwerb der Vogt'schen zoologischen Sammlung für das Kabinet, von Seiten der Stadt die halbe Vogt'sche Rente mit 250 fl. jährlich entrichtet wurde. Wenn dies nur in dem Jahresberichte von 1835, in welchem Jahre jene Sammlung acquirirt ward, und nicht bei dem jedesmaligen Cassenbericht angeführt wurde, so geschah dies deßhalb, weil jene Rente unmittelbar an den Bezieher entrichtet wurde. Diese von der Stadt übernommene Rente beträgt, nach dem Tod von Vogt und dessen ältester Tochter, gegenwärtig noch 125 fl. jährlich.

Mit diesem kurzen Berichte über das Wichtigste, was zum Besten des Vereines geschehen ist, glauben wir dargethan zu haben, wie auch dieses Jahr nicht vergeblich war für die Weiterführung seiner Zwecke, und wir dürfen mit Zuversicht vertrauen, die Höchste Zufriedenheit des verehrtesten Protectors, Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs Leopold zu erfahren; wir dürfen hoffen auf das fortdauernde Interesse für unser Institut von Seiten der Staats- und städtischen Behörden, auf die fernere Theilnahme aller Freunde der Wissenschaft, welche wir pflegen, deren Studium wir empfehlen und befördern wollen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht des Mannheimer Vereins für Naturkunde

Jahr/Year: 1841

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Achter Jahresbericht des Mannheimer Vereines für Naturkunde 1-14